



**Österreichische
Akademie der Wissenschaften**



**„Texts and Files“
Prof. Dr. Dmitrij Dobrovol'skij
SS 2006**



Arbeitsprozeduren in der lexikalischen Semantik

1. Es werden Gruppen lexikalischer Einheiten selektiert, die gemeinsame semantische Züge aufweisen. Oft sind das Quasisynonyme

(vgl. den Begriff `syn_set` in WordNet – George A. Miller, Christiane Fellbaum et al.).



Arbeitsprozeduren in der lexikalischen Semantik

2. Dann werden Textcorpora auf diese Wörter bzw. Wortverbindungen hin durchsucht. Problem: Ein Wort hat in der Regel mehrere Bedeutungen; dies führt zu einem beträchtlichen Informationsrauschen. Denn man braucht die betreffende lexikalische Einheit nur in der einen – untersuchungsrelevanten – Bedeutung (Target-Lexem). Daher wäre es ideal, semantisch annotierte Corpora zu haben. Weltweit Versuche am begrenzten Material

(vgl. vor allem FrameNet – Charles J. Fillmore et al.; auch WordNet, Jurij D. Apresjan am RNC). Man kann auch gezielt Wortkombinationen suchen.



Arbeitsprozeduren in der lexikalischen Semantik

3. Relevante Kontexte werden analysiert, das kombinatorische Profil der Target-Lexeme wird bestimmt.



Arbeitsprozeduren in der lexikalischen Semantik

4. In der nächsten Phase werden Substitutionstests mit den Target-Lexemen durchgeführt („linguistisches Experiment“). Auf diese Weise werden relevante Unterschiede im kombinatorischen Profil der Target-Lexeme einschließlich nichttrivialer kombinatorischer Restriktionen ermittelt. Oft wird die Substitution verschiedener Target-Lexeme in den gleichen Kontexten als akzeptabel empfunden, aber der Sinn der betreffenden Äußerung verschiebt sich.



Arbeitsprozeduren in der lexikalischen Semantik

5. Es wird nach plausiblen Erklärungen für die ermittelten Besonderheiten gesucht. Im Idealfall finden sich für alle kombinatorischen Besonderheiten semantische und/oder pragmatische Ursachen. Im Anschluss daran werden neue Bedeutungserklärungen formuliert. Oft können aber nicht alle Restriktionen in Kookkurrenzen auf die Bedeutung der Target-Lexeme zurückgeführt werden. In der Sprache gibt es immer viele ususbedingte Erscheinungen. In diesem Fall muss das kombinatorische Profil der Target-Lexeme explizit beschrieben werden.

beleidigen vs. kränken



- **Aufgestellte Hypothesen:**
- **1.** *beleidigen* kommt viel öfter als *kränken* vor, hat also ein größeres/breiteres kombinatorisches Profil



- **2.** *beleidigen* wird oft, *kränken* hingegen nur selten metaphorisch gebraucht (vielleicht weil kleineres/engeres kombinatorisches Profil)
- Gegenbeispiele: gekränkte Eitelkeit, g. Ego, die Qual gekränkter Eigenliebe; vgl. auch WDG



- **3.** *kränken* öfter mit Abstrakta als *beleidigen*
- Argument: jmds. Gefühle beleidigen (DWDS) entspricht intuitiv nicht der Norm
- Gegenbeispiele: ... ohne den guten Geschmack zu *beleidigen*; vgl. WDG



- **4.** Mit Nichtpersonen sind *beleidigen* und *kränken* nicht austauschbar, mit Personen dagegen austauschbar
- Gegenbeispiele: vgl. WDG



- **5.** *gekränkt sein* wird weniger nach außen deklariert als *beleidigt sein*.
- Gegenbeispiele



- **6.** *beleidigt sein* ist subjektiver (wenn jd. *gekränkt ist*, ist das gerechtfertigt, d.h. es gibt immer einen Grund dafür, während *beleidigt bin* ich möglicherweise ohne jeden nachvollziehbaren Grund)



- **7.** *kränken* ist weniger negativ konnotiert als *beleidigen*



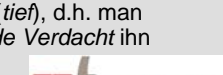
- **8.** *beleidigt* ist oberflächlicher, weniger emotional als *gekränkt*
- *kränken* setzt tiefe Gefühle voraus, basiert auf Emotion, *beleidigen* hingegen eher auf "Logik";
- *kränken* hat einen stärkeren affektiven Charakter als *beleidigen*



- **9.** Aus 6 ergeben sich kombinatorische Präferenzen:
- Ein Beispiel aus DWDS: „persönlich *beleidigt*, ja im Innersten *verletzt* worden ist“
- Substitutionsprobe: „persönlich *verletzt*, ja im Innersten *beleidigt* worden ist“
- → *beleidigen* funktioniert mit *im Innersten* nicht; es müsste heißen: „persönlich *beleidigt/verletzt*, ja im Innersten *gekränkt* worden ist“
- Weitere kombinatorische Präferenzen:
- *tief, bis ins Herz, zu Tode* etc. geht nur mit *gekränkt*, weil *kränken* (im Unterschied zu *beleidigen*) Emotionen fokussiert
- Gegenbeispiele: ... seiner von ihm *tödlich beleidigten* Gemahlin



- **10.** *beleidigen* ist offiziell, äußerlich; muss das Patiens nicht persönlich treffen.
- Hagenbeck, John: „Mit einem wahren Unschuldsgesicht, höchst erstaunt über die nächtliche Störung, *tief gekränkt* durch den ihm angetanen *beleidigenden* Verdacht...“
- → der Verdacht kann *beleidigen* (er ist ja definierbar, kann rufschädigend sein etc.), die *Kränkung* aber ist persönlich (*tief*), d.h. man weiß nicht, ob der *beleidigende Verdacht* ihn auch wirklich *kränken* wird.



- **11.** (korreliert mit 8): *beleidigen* wird in "öffentlichen" Angelegenheiten verwendet, *kränken* hingegen in Privatangelegenheiten.
- *beleidigen* ist laut WDG strafbar, d.h. es muss eine öffentliche und rechtliche Konvention über die Bedeutung von *beleidigen* geben (was ich machen muss, um jemanden zu beleidigen)
- *kränken* ist viel individueller, es gibt keine allgemeinen Richtlinien und kann daher nicht rechtlich verfolgt werden (nicht strafbar)
- Gegenbeispiele:
 - ... warum Politiker ... irgendetwas *kränken* dürfen, ohne dafür zur Verantwortung gezogen werden zu können
 - ... wie Lehrer ihre Schüler *kränken* – schlechte Note als Strafe



- **12.** *beleidigen* setzt eine soziale Hierarchie voraus (von unten nach oben nicht möglich)



- **13.** *beleidigen* ist in der Regel intentional. Daraus ergeben sich kombinatorische Präferenzen:
- Adverbiale wie *ohne Absicht* verbinden sich eher mit *beleidigen*, weil es grundsätzlich schon mit Absicht passiert.
- Gegenbeispiele:
 - ... warum Politiker ... irgendetwas *kränken* dürfen, ohne dafür zur Verantwortung gezogen werden zu können
 - ... wie Lehrer ihre Schüler *kränken* – schlechte Note als Strafe
 - ... ich habe Sie nicht *kränken* wollen



- **14.** Es gibt viel Lexikalisiertes in diesem Bereich; z.B. *beleidigte Miene*, aber **gekränkte Miene*
- ?? Gegenbeispiele: Warum gibt es dann sowohl *seinem ewig beleidigten Gesicht* als auch *dem gekränkten Gesichtsausdruck*?
- Vgl. auch Beispiele aus WDG



- **15.** Wenn *beleidigt* und *gekränkt* zusammen vorkommen (19 Treffer im DWDS), ist kein semantischer Unterschied zwischen ihnen festzustellen.



- **16.** Auf Beleidigung kann man mit Gegenbeleidigung reagieren, aber nicht wenn man gekränkt ist.



- 17. Partizip II von *kränken* häufiger als von *beleidigen*.



- 18. Partizip I von *beleidigen* häufiger als von *kränken*.



- 19. *beleidigen* häufiger als *kränken* mit Negation.



- 20. Beide selten als Adverbiale (veraltet?)



Im Gegensatz zu *beleidigen* wird bei *kränken* vor allem eine Erwartungshaltung verletzt, welche der Betroffene bestimmten Personen gegenüber eingenommen hat.



kränken ist semantisch viel enger gefasst als *beleidigen* und betrifft sehr persönliche, seelische Bereiche (*zu Tode gekränkt*)

Gott beleidigen
**Gott kränken*



Wo gibt es so was, dass der
Gastgeber zur Begrüßung erst
mal alle seine Gäste beleidigt.

